

### freizeitanlage untermoosen

Gulmenstrasse 8 8820 Wädenswil  
Tel. 01 780 71 31 Fax 01 780 73 78  
web: www.freizeitanlage-waedi.ch

Das Bahnwagen-Projekt:

Die Bilder

Die Story

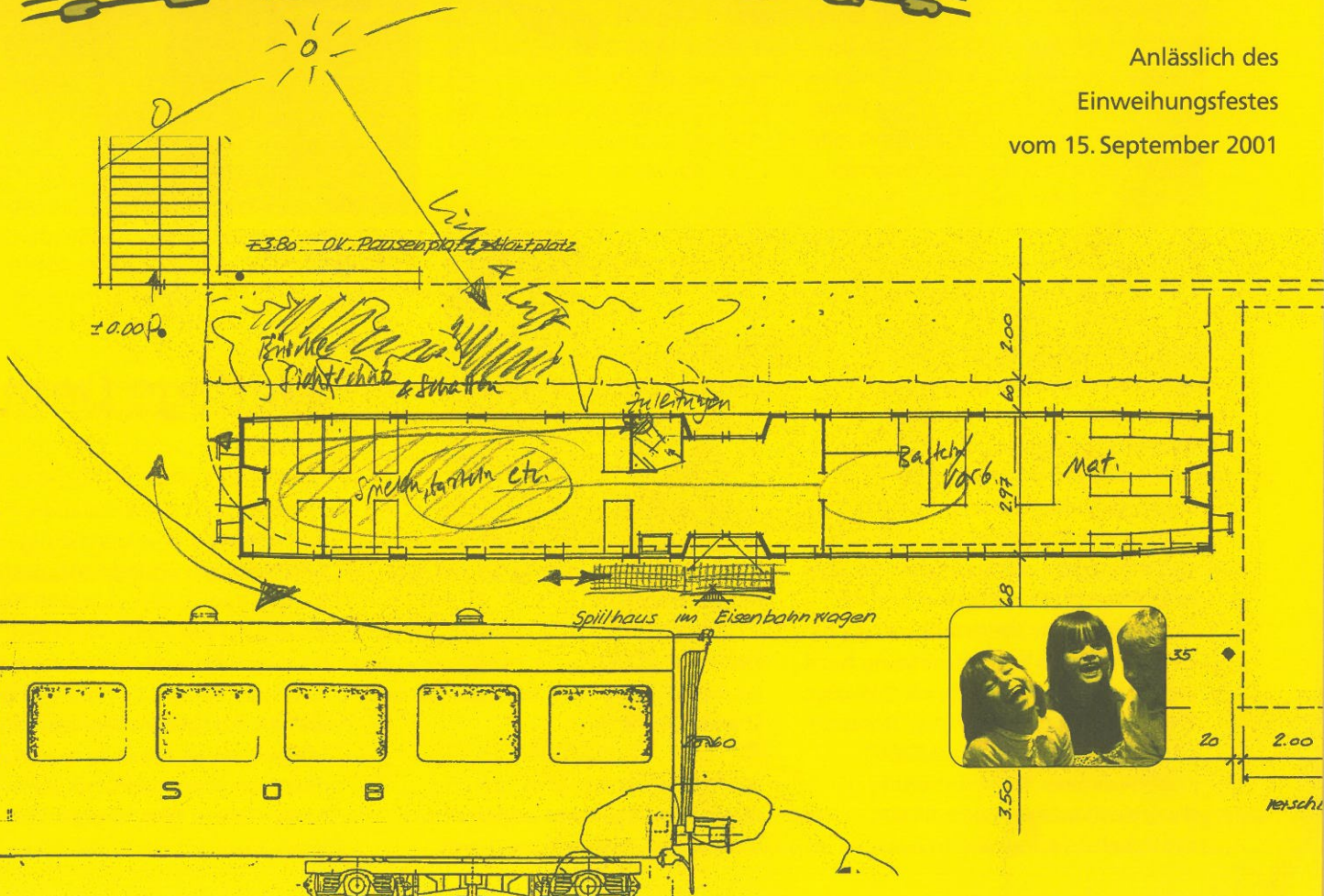
Die Menschen dahinter



Anlässlich des

Einweihungsfestes

vom 15. September 2001



## Das Spiilhus

ist kein Casino, keine Spielhölle, sondern der Ort, wo sich 3–4-jährige ein Jahr lang in einer konstanten, von einer Spielgruppenleiterin betreuten Spielgruppe treffen und zusammen basteln, singen, spielen, malen, streiten, essen und alles was dazugehört. Einen Beschrieb finden Sie auf Seite 7.



## Die Bahnwagen-Idee

Unsere Spielgruppen waren seit Jahren in einem fensterlosen Kellerraum untergebracht. Deshalb bestand schon lange das Bedürfnis nach einem Raum mit Tageslicht. Auf der Heimfahrt mit der Bahn hatte eines Tages der Präsident des Vereins GeFU, Fredy Hodel, die Idee, einen alten Bahnwagen für diesen Zweck einzurichten.

Eine erste Kostenschätzung und Abklärungen beim Bauamt zeigten, dass die Idee zwar grundsätzlich realisierbar wäre, aber, nebst diversen Ungewissheiten, auch einiges kosten würde. Immerhin gegenüber einem konventionellen Bau nur etwa halb soviel. Die Bahnwagen-Idee bestach indes dadurch, dass sie viel attraktiver war und somit viel mehr Leute aus Freude an der Idee mithelfen würden. Damit schien ein Tageslicht-Raum überhaupt realisierbar. Eine sorgfältige Kostenschätzung bezifferte den Aufwand für Terrain, Wasser, Elektrisch, Asbest-Sanierung, Transport, Heizung etc. auf total Fr. 140.000.–. Abzüglich einer Teilfinanzierung durch die Freizeitanlage von Fr. 50'000.– und der Arbeitsleistung von Freiwilligen im

Rahmen von 30'000.– verblieben aber immerhin Fr. 60'000.–, die es über Spenden und Sponsoring aufzubringen galt.



### Juni:

Der SOB-Wagen wird im Bahn-Depot Samstagern von IG-Bahnwagen-Leuten ausgeräumt, schadhafte Stellen werden von SOB-Leuten ausgebessert.

### August:

Eine Spezialfirma entfernt das Asbest.

### Oktober:

Terrainarbeiten, Zuleitungen, Gleis.

### November:

Transport des Bahnwagens.

### anschliessend:

Knochenarbeit, Fleiss, Liebe zum Detail. Fachleute ergänzen die Arbeit der IG-Bahnwagen-Leute.

### Juni / Juli 2001:

Heizung, Wände und Decken sind montiert, die Böden gelegt. Reicht die Zeit bis zur Eröffnung noch für die vielen Details ?



Noch steht der Wagen im SOB-Depot.

## Chronologie

### Frühling 1999:

Die Idee. Erste Planungsschritte. KV. Pro & Contra-Diskussionen.

### November 1999:

Ausserordentliche GV Verein GeFU: Budget und Finanzierungsmodell werden bewilligt. Gründung der «IG Spiilhus-Bahnwagen».

### Februar 2000:

Baubewilligung. Start der Sponsor- und Spendensuche.

### maimai-Fäscht

«Sparcassa 1816» und «Winterthur» überreichen ihre grossen Checks.

## Knifflige Details

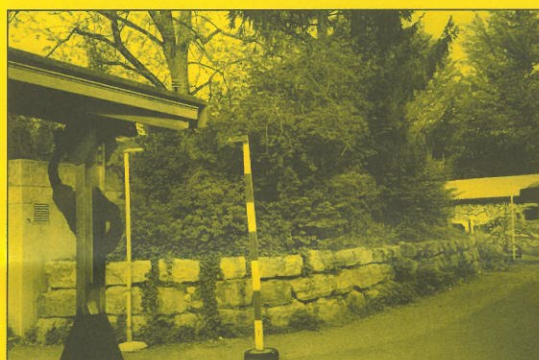
Ziel war, das originale Aussehen des Wagens zu erhalten, Isolation, Heizung und Abwasser aber den heutigen Erfordernissen optimal anzupassen. Das frühere Rest-Asbest wurde entfernt, die Elektro-Installation erneuert. Zum Einstieg führt eine verkehrs- und wintersichere Rampe. Der isolierte Boden besteht aus solidem Hightech-Material. Sehr oft waren spezielle Materialkenntnisse oder handwerkliches Know-how nötig, Geduld und Sorgfalt. Und vor allem Team-Arbeit.

## Kommentare von Beteiligten

**Joh. Zollinger**, Stadtrats-Delegierter im Vorstand Verein GeFU:

*Was geht Ihnen beim Stichwort Bahnwagen durch den Kopf?*

Der Bahnwagen erinnert mich natürlich zuerst an meine eigene Zeit bei der Bahn. Nach Verkehrsschule und Lehre arbeitete ich auf verschiedenen Bahnhöfen der SBB u.a. auch im alten Bahnhof Au ZH, der zu dieser Zeit noch alle «eisenbahnromantischen» Eigenschaften aufwies...



Eine Idee beginnt Realität zu werden.

*Was zeichnet das Projekt Bahnwagen aus?*

Ausserordentliche Kreativität gepaart mit erstaunlichem Beharrungs- und Durchsetzungsvermögen haben der Idee zum Durchbruch verholfen. Ganz «gewöhnliche» Menschen haben sich aussergewöhnlich engagiert und ungewohnte Ideen umgesetzt. Das ist ermutigend! Die Realisierung dieses Projektes beweist, wie lebendig, vielfältig und attraktiv das Angebot der GeFU ist. Der Verein, die Freizeitleiter und die vielen freiwilligen Helfer und Helferinnen haben Beachtliches geleistet. Sie haben ein ganz grosses Dankeschön verdient.

Für Güter die Bahn, hiess und heisst auch heute noch ein Werbe-Slogan. Nun handelt es sich beim GeFU-Bahnwagen ganz offensichtlich nicht um einen Güterwagen. Der alte SOB-Reisewagen wird aber künftig ein sehr wertvolles „Gut“ beherbergen: Spielende Kinder!

Der Wagen wird zwar nie mehr fahren, aber ich hoffe doch sehr, dass die Kinder und ihre BetreuerInnen im Spielhaus-Bahnwagen jederzeit richtig «in Fahrt» kommen. Ich wünsche allen künftigen Gästen gute Reisen zu Orten fröhlicher und spannender Begegnungen.

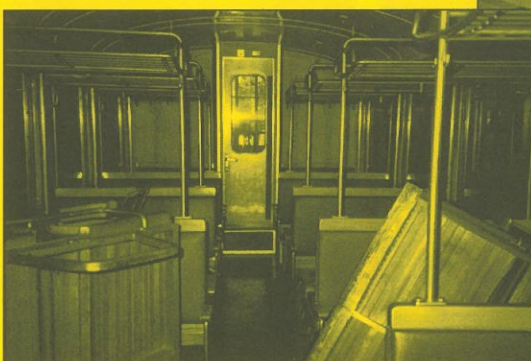
**Peter Leuthold**, Freizeitleiter, Bauleitung:

*Gibt es ein besonderes Highlight – eine besonders schwierige Phase?*

Eine positive Überraschung war, dass lediglich die Decke mit Asbest beschichtet war und nicht der ganze Wagen saniert werden musste. Pech hatten wir beim Trasse, wo viel Beton zum Vorschein kam, der mühsam abgespitzt werden musste. Nach dem perfekten Spezial-Transport war hingegen erfreulich, dass alle vorbereiteten Anschlüsse tadellos stimmten. Als wir aber die Bremsen anziehen wollten, damit der Wagen nicht wegrollt, stellte sich heraus, dass diese nicht mehr funktionierte. Express wurden zwei Bremschuhe angeschweisst...

*Wie steht es mit Unfällen?*

Leider zog sich jemand Schrammen zu, weil er statt einer Leiter die Blocksteine benutzte, um eine Ausenreparatur zu erledigen. Sonst aber verlief alles gut, bis auf etwas Muskelkater hie und da...



Wenn diese Bänke erzählen könnten...

**Einige Mitglieder der IG:**

*Welches waren Eure Erfahrungen bei dieser Arbeit?*

**Röbi Waldvogel:**

Es war eine Herausforderung mit vielen spannenden Details. Wir hatten gute Teamarbeit. Eine solche

Arbeit wäre allerdings nichts für ungeduldige Leute.

**Georg Albisser:**

Spannend wars, weil «nichts stimmte», nirgends war Serienarbeit möglich, alles musste speziell angepasst werden. Manchmal dauerte das Herausfinden der Lösung länger als die eigentliche Arbeit. Generell brauchte es eben viel Geduld und Ausdauer bis alles passte. Das machte Spass, und ich schätzte die gute Arbeitsatmosphäre.

**Wisi Mannhart:**

Mir gefiel die Begeisterung der Leute im Depot Samstagern für dieses Projekt, sie boten uns eine Super-Unterstützung. Positiv überrascht bin ich auch von den mitarbeitenden Frauen. Die Zusammenarbeit war aber überhaupt sehr angenehm. Zugute kamen mir meine Kenntnisse aus meiner früheren Tätigkeit bei der SOB.



Restlos alles wird sorgfältig demontiert.

**Giuseppina Spescha:**

Durch die Arbeit entstand ein «persönlicher Bezug» zum Tschambolino. Es war interessant, die Entwicklung mitzuerleben. und es ist schön, für die Kinder so etwas Besonderes mitgestaltet zu haben. Sicher wird ihnen die Zeit darin speziell in Erinnerung bleiben.

**Richard von Aesch:**

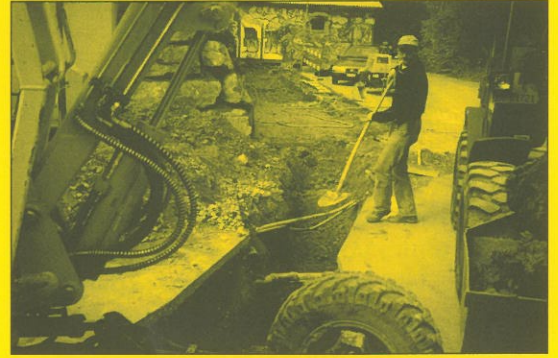
Die Idee hat mich motiviert. Eines meiner Kinder hat eine Spielgruppe im bisherigen Raum besucht. Nun

## Eins um 's andere...



Hier sind einige Momente aus der Fülle von Arbeiten sichtbar.

Nebst dem riesigen Einsatz der Freiwilligen, von denen hier längst nicht alle abgebildet sind, war die gute Zusammenarbeit mit den Handwerkern und deren Unterstützung sehr wichtig.



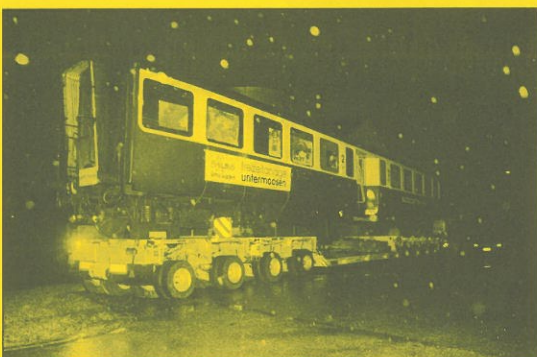
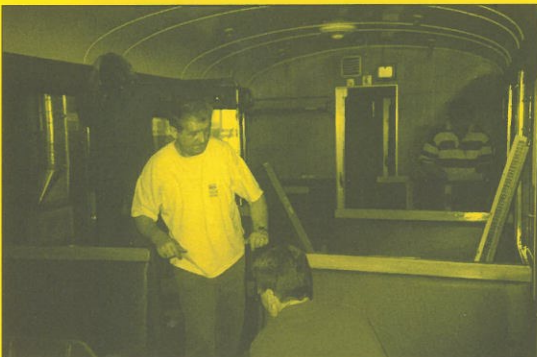
Bei manchen Arbeiten konnten auch jüngere Familienmitglieder mithelfen.



Der rote Faden war die Zusammenarbeit für diese Idee, gemeinsam ein Projekt von bleibendem Wert zu ges

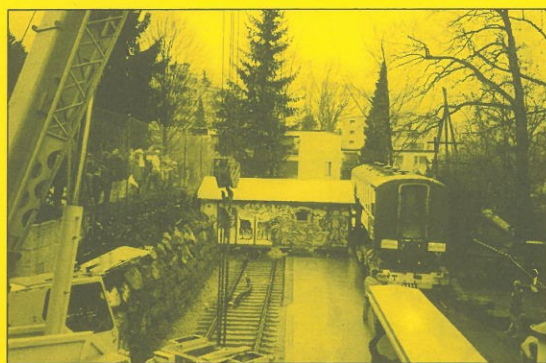


Vor der Demontage wurde jedes einzelne Teil nummeriert. Alle Teile wurden vor dem Wiedereinbau gereinigt und wenn nötig repariert.



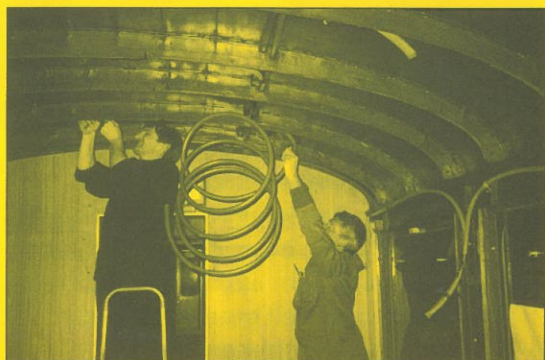
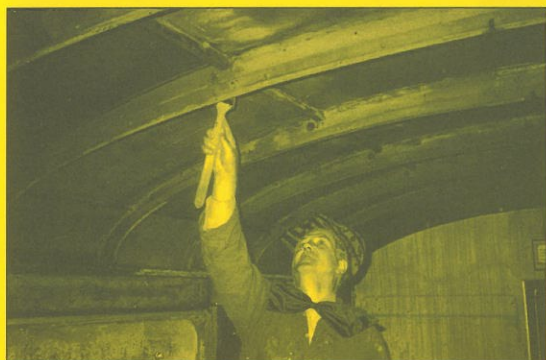
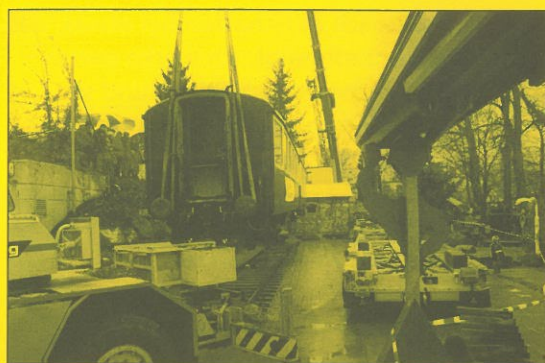
Oben: Erst im leeren Wagen wird seine effektive Grösse sichtbar.

Links: Die engen Kurven im Quartier wurden vom weltfurrer-Team spielend gemeistert.



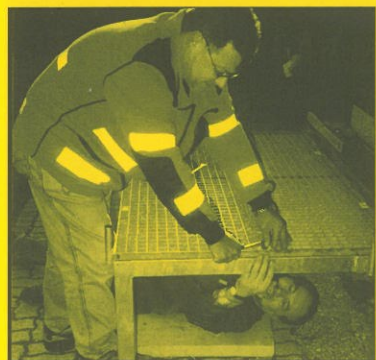
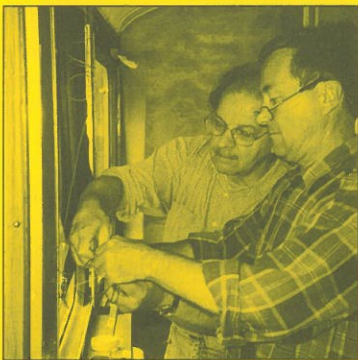
Gross war die Spannung, als der Bahnwagen mit beeindruckender Präzision an seinen Bestimmungsort gefahren wurde.

Vor dem Wiedereinbau mussten Anpassungsarbeiten für Elektro und Heizung sowie für einige Sitzgarnituren gemacht werden. Boden, Wände und Decke wurden sorgfältig isoliert. Alles wurde Stück um Stück wieder eingepasst..



alten. Manche haben dabei auch dies oder

jenes kennengelernt.



wollte ich mitschaffen bei etwas, das einen befriedigt. Ich werke gerne, als Ausgleich zum Beruf, und so kommt es zugleich auch andern zugute.

**Daniela Flüge**, Spielgruppen-Leiterin, IG-Bahnwagen:

*Entspricht der Bahnwagen  
Deinen Vorstellungen?*

Damals zwischen den Bankreihen im Originalbahnwagen fragte ich mich: Gibt es genug Spielfläche, kann der Raum sicher und attraktiv gestaltet werden? Jetzt fasziniert mich die ganz spezielle Atmosphäre der Räume. Das Spielgruppen-Erlebnis erhält einen besonderen Charakter, und dank dem einmaligen Rahmen werden schnell gute Ideen und Konzepte entstehen.

**Rita Hug**, Vorstand GeFU und IG:

Ich machte Arbeiten mit Hilfe von Kleinmaschinen, die für mich neu waren, das machte enorm Spass. Manchmal packte mich die Arbeit über das ursprüngliche Zeitbudget hinaus, bis sie eben fertig war. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Leuten erlebte ich als sehr positiv. Der fertigen Arbeit sieht man zwar oft die dazu nötige Arbeitszeit nicht an, es entstand aber etwas, das bleibenden Wert hat.

**Christoph Rohner:**

Die Kollegschaft war super, ebenso die Verpflegung. Toll war auch die Mitarbeit der Frauen, insgesamt eine sehr gute Crew. Schade für alle, die nicht dabei sein konnten.

**Rolf Munz**, Freizeitleiter, Sponsoring  
*Das Ziel war hoch gesteckt – eine Zitterpartie?*

Die Idee stiess spontan auf breite Sympathie und Unterstützung, zum Glück in einer wirtschaftlich positiven Phase. Glück hatten wir auch mit den Hauptsponsoren, und verschiedene Leute legten für uns am rechten Ort ein gutes Wort ein. Das Ziel erreichten wir aber auch dank den vielen kleineren Spenden. «Tschambolino» ist ein echtes Gemeinschaftswerk.

## SpenderInnen & SponsorInnen

Stand Juli 2001



Die bebilderte und laufend aktualisierte Sponsoren- und SpenderInnen-Tafel wurde und wird von den BesucherInnen der Freizeitanlage und vielen PassantInnen beachtet.

Nebst KäuferInnen von 100 Puzzle-Teilen à mind. 10.– und 93 Tassen à 12.– unterstützten uns bis jetzt:

### Bis 199.–:

F. Luz  
M. Schweizer  
P. Jenni  
M. Good  
B. Bachmann  
B. Kupper  
Tuwag  
Baldinger Reisen  
Rota AG  
Gasth.Schöneegg  
Kath. Frauenverein  
R. Heubi  
S. Rissi  
E. Leuthold  
P. Arnold  
F. Wanger  
R. Kählin  
U. Rusterholz  
V. Bütler  
W. Streuli  
Hores Partner AG  
Theiler AG  
J. Egli-Plüss  
H. & U. Hui  
P. Trevisan  
R. Schmuckli

### 200.– bis 499.–

E. & R. Messmer  
C. & M. Hess  
N. & W. Portmann  
H. Bossert  
C. Müller

H.R. Schmidlin  
R. Hösli  
Galerie Tirdad  
BASF  
Gessner AG  
Gastrotech  
Mobiliar  
Foto Hoffmann  
Th. & K. Geiser  
Erzinger Bürsten  
TDP Pfeiffer  
H.J. Langendorf  
Blanc & Barmettler  
G. & G. Spescha  
Frauenverein Ort  
R. Schneider  
Verzinkerei Wollerau  
Holzplatten AG  
Alporit AG  
H. Leuthold HLM  
P. Flüeler  
Brupbacher AG  
L. & A. Gantner  
E. Weiss AG

### 500.– bis 3000.–

SOB  
Frauenverein Wädi  
Migros Kultur-Prozent  
Geiger & Söhne  
Carletto  
W. Füchslin  
Aupark  
Tageselternverein  
McDonalds  
Sytek AG  
Achermann AG  
Welti Furrer  
Priska Leuthold  
J. Manser  
D. Pisanelli  
Flumroc

## Die Haupt-Sponsoren:

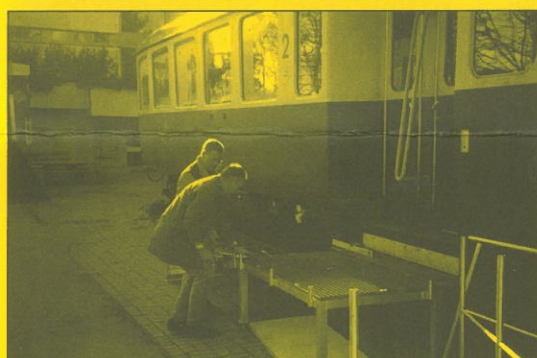


D. Fröbel und B. Niedermann (links im Bild) von der «Winterthur» und N. Kuster (r. im B.) von der «Sparcassa 1816» erhalten am maimai-Fest Applaus für die Check-Übergabe an J. Zollinger (Mitte) und F. Hodel.

## Die IG

Georg Albisser  
 Regula Alder  
 Richard von Aesch  
 Margrit von Aesch  
 Kathrin Beglinger Stutz  
 Daniela Flüge  
 Raphael Gägauf  
 Renate Gägauf  
 Ursi Gut  
 Rita Hug  
 Martin Hug  
 Marcel Hui  
 Fredy Hodel  
 Monika Hodel  
 Oliver Humbel  
 Alois Köppel  
 René Meier  
 Pius Meier  
 Monika Mühlemann  
 Yves Müller  
 Jens Olson  
 Liselotte Pouly  
 Christoph Rohner  
 Joli Röllin  
 Rolf Röllin  
 Michael Rota  
 Gabi Rütsche  
 Martin Rütsche  
 Inge Schenk  
 Lisa Schmid  
 Katrin Schneider  
 Roland Schneider  
 Giuseppina Spescha  
 Gion Spescha  
 Jakob Steiner  
 Robert Waldvogel  
 Liliane Wolf  
**Alois Mannhart**  
**Erwin Gees**

## TSCHAMBOLINO



Bei einzelnen Arbeiten kamen bestimmtes Know-how und besondere Begabungen speziell zum Tragen:

Zum Beispiel bei der stabilen, verkehrssicheren Einstiegsrampe, oder beim mit Liebe ausgemalten Puzzle-Bild nach dem von W. Dreier entworfenen Sujet.

## Dank

**Fredy Hodel**, Präsident des Vereins GeFU:

Es freut mich riesig, dass sich so viele Leute und Firmen für den Spiilhus-Bahnwagen eingesetzt haben. Ich bin sicher, dass die vielen Kinder, die hier in den nächsten Jahren dieses Spiilhus besuchen, den besonderen Reiz dieses Ortes sehr geniessen werden. Die Kinder werden mit ihrer besonderen Freude die grossen oder kleinen Spenden, das Entgegenkommen bei Rechnungen, das Opfern von Freizeit und das Leisten von Mehrarbeit belohnen.

Im Namen des Vereins GeFU und der Freizeitanlage danke ich allen, die das Projekt unterstützt oder dabei mitgeholfen haben ganz herzlich.

## Dieses «Werkheft»

ist eine Erinnerung an das Projekt Spiilhus-Bahnwagen.

Es soll aber vor allem eine Ermutigung sein für andere Projekte und für alle, die die Gelegenheit haben, ein Projekt zu unterstützen.

Als Erinnerung ist das Werkheft ein kleiner Dank an alle irgendwie Beteiligten.

Im «Jahr der Freiwilligen» will es auch ein paar wenigen von ihnen, stellvertretend auch für die andern, zu Wort kommen lassen.

 **SPARCASSA**  
1816

**winterthur**

## Spiilhus & Spiilhüsl

### Ziel einer Spielgruppe

Das Kind kann sich in eine kleine konstante Gruppe von gleichaltrigen Kindern einleben: teilen, streiten, Rücksicht nehmen, gemeinsame Erlebnisse machen etc.

Die Spielgruppe ermöglicht dem Kind, sich für eine bestimmte Zeit von der Mutter zu lösen und eine Beziehung zu andern Erwachsenen aufzubauen.

Die Selbständigkeitsentwicklung des Kindes wird gefördert (an- und ausziehen, WC, Essen etc.).

Das Kind lernt «fremde» Strukturen kennen.

Beim Basteln und Gestalten kommt das Kind mit vielen neuen Materialien in Kontakt. Der Umgang damit steht im Vordergrund, nicht das möglichst perfekte Endprodukt.

Zu den Aktivitäten gehören: Singen, Bewegungsspiele, Versli, Geschichten erzählen, gemeinsames und individuelles Spiel drinnen und draussen, Ausflüge, gemeinsames Essen, basteln, malen. Je nach Spielgruppenleiterin und auch abhängig von den Bedürfnissen der Kindergruppe werden die einzelnen Themen mehr oder weniger stark gewichtet.

Den Eltern ermöglicht die Spielgruppe, ihr Kind aus einer andern Perspektive kennenzulernen, sich mit Fragen, Meinungen und Anregungen anderer Eltern auseinanderzusetzen und neue Kontakte zu Eltern mit gleichaltrigen Kindern zu schaffen.

### Anmeldung

Das Kind muss spätestens am 30. April des Eintrittsjahres drei Jahre alt sein. Eine Gruppe besteht aus 8–10 Kindern. Ab Schuljahresbeginn bis Ende Jahr trifft sich die Gruppe einmal, nachher in der Regel zweimal pro Woche (09–11h oder 14–16h). Die Anmeldung ist für das ganze Jahr verbindlich. Im Turnus hilft eine Mutter beim Betreuen.

Neben den Spiilhus-Gruppen werden 1–2 Spiilhüsl-Gruppen angeboten. Diese finden ein halbes Jahr vor der Spiilhus-Gruppe statt.

Weitere Informationen erhalten Sie über unser Sekretariat.

## Was die Freizeitanlage sonst noch bietet

Individuelle Benützung von:

Holzwerkstatt  
Velowerkstatt  
Metallwerkstatt  
Fotolabor  
Atelier  
Töpfbereich mit Brennservice  
TräffpunktKafi  
Edelmetallwerkstatt  
Spielplatz

Kurse und thematische Angebote für Erwachsene oder Kinder

Veranstaltungen, Sonntags-Brunches, Kerzenziehen, maimai-Fest etc.

Weitere Informationen erhalten Sie mit unserem Infoblatt «EinBlick» oder bei uns persönlich.



## Vorteile für Mitglieder

im Verein GefU:

Sie erhalten die Programme frühzeitig per Post, Kurspreis-Ermässigung, Benützungs-Abos und ab dem 4. Monat Mieten von Räumen und Geräten.

Anmeldung: am Büroschalter

Kosten: Fr.25.– bar; ab Fr.30.– sind Sie GönnerIn. (Firmen: Fr. 50.– / ab Fr.60.–).

## Unsere Programme

erscheinen wie folgt:

### Für Erwachsene:

Januar–April/Mai: Mitte Dezember  
Mai–September: Ende März  
September–Februar: Ende August

### Für Kinder & Jugendliche:

Januar–April/Mai: Mitte Dezember  
Mai–September: Ende März  
September–Oktober: Ende August  
November–Dezember: Ende Oktober

Die Programme liegen hier auf: Bibliothek Eidmatt, Büro VVV, Foto Hoffmann, Café City, Reformhaus Müller, Messer Tobler, Lüthy Papeterie+Büromaschinen, Foto Tevy, Langendorf Getränke, Fabrikbeiz, McDonalds, Ramensperger Bücher, Schmucki Sportstudio, Baldinger Reisen, PaBa Papeterie, Spar-cassa 1916, ZKB, CS, UBS, Schulsekretariat, Stadthaus

## Öffnungszeiten

		09	12	14	18	22
Mo	Holzwerkstatt					
Di	Büro					
	Kurse					
Mi	Ganze Anlage					
Do	Ganze Anlage					
Fr	Ganze Anlage					
Sa	Ganze Anlage					

